

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schnelle Entscheidung mußte fallen. War es überhaupt möglich, durch den Stoß im Norden den Feind zu schlagen, bevor dieser die linke Armeeflanke an der Marne und damit die Front am Durcq erschütterte? War die Lage infolge der besorgniserregenden Vorkommnisse beim H.R.K. 2 nicht doch unhaltbar, selbst wenn man auch mit einem Erfolge der Gruppe Quast rechnen konnte und den Gegner bereits durch das Erscheinen der Brigade Lepel auf beherrschenden Höhen in seinem Rücken überrascht hatte? War nicht angesichts der Rückschläge an der Achillesferse der Armee, der Marne, ein rechtzeitiger Rückzug geboten? Furchtbar drückte die Verantwortung in diesen schicksalschwangeren Minuten. Aber eiserner Führerwille und der Gedanke an die nie versagende Truppe verscheuchten alle Zweifel, die auftauchen mochten. Rückzug oder Einstellen des Angriffs kamen nicht in Frage. Aber dann mußte man um jeden Preis der Engländer an der Marne Herr werden, wenn man am Durcq siegen wollte. Deshalb: Zurückbiegen der Gruppe v. Einsingen und Stoß mit den verfügbaren Reserven gegen die Engländer unter General v. der Marwitz. So konnte man den Sieg am rechten Flügel in Ruhe abwarten. Nur darüber gingen die Ansichten auseinander, wie weit die Gruppe Einsingen zurückzubiegen sei. Generalmajor v. Kuhl entschied, daß ihr linker Flügel in die Linie Montigny l'Allier—Brumetz zurückgenommen werden sollte und begab sich zum Vortrag zum Generalobersten v. Kluck, um dessen Zustimmung einzuholen. Zuvor hatte er noch einem der Generalstabsoffiziere eilig den Auftrag zugerufen, die nötigen Befehle an die Gruppe Einsingen zu entwerfen und dieser durch Fernsprecher eine vorbereitende Weisung zukommen zu lassen. Der Feind im Rücken der Armee — es konnte wohl nur Kavallerie sein — war bei der Besprechung überhaupt nicht berücksichtigt worden, mit ihm würde sich die Truppe schon allein abfinden.

Während Generalmajor v. Kuhl nur einen Hinweis auf den kommenden Armeebefehl gewünscht hatte, arbeitete der Generalstabs-offizier, der wohl den ihm erteilten Auftrag mißverstanden hatte, diesen Befehl aus und gab seinen Entwurf, der aber den wirklichen Absichten des Generals v. Kuhl durchaus nicht entsprach, unverzüglich an die Gruppe Einsingen durch Fernsprecher durch. Hier wurde mit dem Eingangsvermerk 11⁴⁰ vorm. folgendes als Inhalt des Fernspruchs aufgezeichnet: „2. Armee hat ihren rechten Flügel über Montmirail beträchtlich nach Osten zurückgenommen. Infolgedessen sind Engländer heute 11^o vorm. mit starken Kräften im Vorgehen über die Marne bei Charly und Nanteuil gemeldet. Gen. d. Inf. v. Einsingen einschließlich